

# Kampf dem Sexismus (nicht nur) der AfD!

## Gemeinsam gegen Homo- & Transphobie, Antifeminismus, Patriarchat und Heteronormativität!

Die Alternative für Deutschland (AfD) ist der parteipolitische Ausdruck eines sich rasant entwickelten Rechtsrucks in der bundesdeutschen Gesellschaft. Bei den vergangenen Landtagswahlen zog diese rechte Partei mit jeweils zweistelligen Ergebnissen in die Landtage von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt ein.

Im Kommunalwahlprogramm des Kreisverbandes Lüchow-Dannenberg / Lüneburg der AfD wird die „Moderne Gesellschaft“, in der ein „ursprüngliches Familienbild“ und die „traditionelle Familie“ in Frage gestellt würde, für „Krankheitsbilder“, die es vor einigen Jahrzehnten noch nicht gegeben hätte, verantwortlich gemacht. Mit der Rhetorik der Nazis werden alternative Lebenskonzepte und verschiedene sexuelle Identitäten zu Krankheiten erklärt, wobei es dann nur noch eines kleinen Schrittes bedarf, dass Forderungen aufgestellt werden, diese Krankheiten dann auszumerzen. Für die AfD ist jede\*r Feind, die\*der nicht ihren verstaubten gesellschaftlichen Vorstellungen entspricht.

### AfD: Speerspitze der Menschenverachtung

Die AfD wurde erst im Februar 2013 gegründet. Politisch ist sie ins rechtspopulistische, in Teilen auch ins extrem rechte Lager einzuordnen. Hatte sie anfangs unter der Führung von Bernd Lucke noch den Euro und die EU als Hauptthema und eine eher wirtschaftspolitische Ausrichtung, entwickelt sich die AfD immer weiter nach rechts. Offener Rassismus und nationalistische Hetze sind keine Randphänomene in dieser Partei. Mit populistischen Phrasen schürt sie in der Bevölkerung ein Klima aus Angst und Hass gegen all jene, die nicht in ihr reaktionäres Weltbild passen, insbesondere gegen geflüchtete Menschen.

Die Forderungen aus der AfD strotzen nur so vor Nationalismus, Rassismus, Islamophobie, Homophobie und einer neoliberalen Wirtschaftspolitik zum Nachteil von Arbeitnehmer\*innen: Grenzen schließen; Islam abschaffen; Exklusion geistig und körperlich beeinträchtigter Menschen; Überwachung ausbauen; Atomausstieg zurücknehmen; Leugnung des Klimawandels; Mindestlohn abschaffen; Sozialversicherungen zerschlagen; Reiche geringer besteuern; Alkoholiker und psychisch Kranke in Lager stecken. Die Partei lässt die Maske fallen und offenbart ihre wahre Fratze: Die AfD ist rassistisch, nationalistisch, sexistisch, reaktionär, sozialchauvinistisch – menschenfeindlich.



Im Fahrwasser dieser Politik und befeuert vom rassistischen Wieder-zu-sich-selbst-Finden des deutschen Mobs à la Pegida, Brandanschlägen und Co. formiert sich mit der AfD das erfolgsversprechendste Projekt der deutschen Rechten seit 1945. Die AfD hatte schon immer einen nationalistischen und rassistischen Kern und hat sich von der rechten Anti-Euro-Partei in die Jahre gekommener Besitzstandswahrer zur extrem rechten Sammlungsbewegung von Pegida, „besorgten Bürgern“, Strategen der Neuen Rechten, über evangelikale Fanatiker, Abtreibungsgegner, Putin-Fans und Antifeministen bis hin zu Leugnern des Klimawandels und anderen Verschwörungsfreaks entwickelt.

### Aufstand der Speißer

Neben ihren rassistischen und nationalistischen Positionen zieht die AfD gegen alles zu Felde, was nicht ihrem traditionellen Familienbild abweicht. Für sie hat eine Familie aus Vater, Mutter und Kind zu bestehen, dagegen werden gleichgeschlechtliche Paare oder auch Schwangerschaftsabbrüche abgelehnt. Sie hetzt gegen die vermeintliche „Schwulen-Lobby“ und agiert gegen die gesellschaftliche Akzeptanz von homosexuellen Menschen. Auch nahmen Parteifunktionäre an den homophoben Protesten gegen die rot-grünen Schulbildungspläne in Baden-Württemberg und Niedersachsen teil, nach denen im Sexualkundeunterricht mehr Toleranz gegenüber Homosexualität gelehrt werden soll. Für sie bedeuten die Unterrichtspläne zur sexuellen Vielfalt keinen Fortschritt im Kampf gegen Diskriminierung, sondern eine staatliche „Indoktrination“.

Mit derartigen Aussagen punktet die AfD nicht nur bei christlich-fundamentalistischen Schwulen-Hassern, sondern auch bei anderen rechten Akteuren und Antifeministen. Für das homophobe und sexistische Weltbild von großen Teilen der AfD finden sich zahlreiche Belege. Beispielsweise bemerkte der ehemalige Bundesvorsitzende, Bernd Lucke, zum Coming-Out des homosexuellen Fußballers Thomas Hitzlsperger, mutig sei es eher, sich heutzutage zu „Ehe und Familie zu bekennen“. 2013 distanzierte sich der Bundesvorstand der AfD von der steuerlichen Gleichstellung homosexueller Partnerschaften und bezeichnete dies als „politischen Nebenkriegsschauplatz“, welcher nicht zur „Entwertung“ der traditionellen Ehe führen dürfe. Besonders deutlich äußerte sich der Thüringer AfD-Fraktionsvorsitzende Björn Höcke, demnach könne eine gleichgeschlechtliche Verbindung „keine Ehe“ sein und nannte den Gleichberechtigungsansatz des Gender-Mainstreamings eine „Geisteskrankheit“.

In weiten Teilen der AfD wird die Familie als Keimzelle und Fundament der (deutschen) Gesellschaft ausgegeben. Es wird vom „Erfolgsmodell Familie“ (Mann+Frau+Kinder) geschwärmt. Der Staat soll laut AfD Ehe und Familie schützen. In Rundfunk und Bildungseinrichtungen soll Werbung für die „Mutter-Vater-Kind“ Beziehung gemacht werden. Lebenslange Ehen sollen gefördert, die häusliche Erziehung und die Rolle der Mutter gestärkt werden. Der AfD schwebt offensichtlich das angestaubte frauenfeindliche Familienbild der 1950er Jahre vor Augen. Wobei die Frau die Rolle einer „Gebärmachine“ einnehmen soll: In den familienpolitischen Träumen der AfD sollen Frauen für eine ausreichende Zahl an Kindern sorgen, um den „Fortbestand des deutschen Volkes zu sichern“. Verschiedenste Mitglieder der AfD positionierten sich in der Vergangenheit klar gegen Frauenrechte: Sie sind gegen das Selbstbestimmungsrecht der Frau und stehen Abtreibungen ablehnend gegenüber. Die Frau soll in ihrer Rolle als Mutter und Hausfrau aufgehen. Gelder und Lehrstühle an Universitäten für Gender-Forschung sollen gestrichen, Frauenquoten und Gleichstellungsbeauftragte abgeschafft werden.

Nicht-heterosexuelle Menschen werden nicht als gleichberechtigt akzeptiert. Die AfD spricht sich gegen die Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften mit der Mann-Frau-Ehe aus, sie verweigert nicht-heterosexuellen Partner\*innen das Recht auf Adoption und positioniert sich gegen eine angeblich herrschende „Gender-Ideologie“. Sie ist gegen die Gleichstellung der heterosexuellen Familie (Mann-Frau-Kind) mit – laut AfD – „gesellschaftlich kaum relevanten Konstellation“ und polemisiert gegen eine angeblich von grün-rot betriebene „volkerzieherische Überhöhung nicht-heterosexueller Menschen“. Homosexualität scheint für die AfD etwas »unnatürliches« zu sein, schreibt sie in ihrem Baden-Württemberger Wahlprogramm doch, dass „Geschlechter aufeinander zugeordnet seien und sich ergänzen würden“. Auch Intersexuelle und Transpersonen scheinen im rechtem Weltbild der AfD nicht zu existieren: Im Wahlprogramm heißt es lapidar, dass Kinder einfach „ihr biologisches (Mann oder Frau) Geschlecht annehmen“ sollen. Das Recht auf freie Wahl der Geschlechtsidentität und der sexuellen Vorlieben wird von der AfD mit Füßen getreten! Die Positionen der AfD sind offen antifeministisch und homophob. Frauen und lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, transsexuelle, intersexuelle oder queere Menschen sind für sie Menschen zweiter Klasse.

## **Befreiung von rückwärtsgewandten Denkmustern ist für uns eine attraktive Zukunft**

Der Programmatik der AfD liegen zutiefst rückwärtsgewandte und anti-emanzipatorische Ansichten zugrunde, die einer befreiten, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft, in der Platz für verschiedenste Lebensentwürfe ist, entgegenstehen. Das Weltbild der AfD ist längst überholt und gehört auf den Müllhaufen der Geschichte.

Gleiche Rechte für alle und sexuelle Vielfalt stoßen in Teilen der Gesellschaft nach wie vor noch auf wenig Akzeptanz. Diskriminierung und gewalttätige Übergriffe gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen und Gewalt und Benachteiligungen gegenüber Frauen sind weiterhin trauriger und erschreckender Alltag. Wir wollen die konstruierten sozialen Hierarchien auflösen und das überwiegend bestehende heteronormative Umfeld hinterfragen. Die Irritation vorherrschender Sehgewohnheiten in Bezug auf Geschlecht, Sexualität und Lebensformen ist für uns ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine solidarische Gesellschaft ohne Ausbeutung, Herrschaft und Diskriminierung.

## **Keine Ruhe für die AfD! Für ein solidarisches Miteinander!**

**Bundesweite Kampagnen gegen die AfD:**

[www.aufstehen-gegen-rassismus.de](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de) - [www.nationalismusistkeinealternative.net](http://www.nationalismusistkeinealternative.net)

**Antifaschistische Aktion Lüneburg / Uelzen**

Postfach 1217 - 29544 Bad Bevensen  
0172-4152311 - [kontakt@antifa-lg-ue.org](mailto:kontakt@antifa-lg-ue.org)

[www.antifa-lg-ue.org](http://www.antifa-lg-ue.org)

